

Labeldruck mit UCXlog



Vorbemerkung

Die Bestätigungsverfahren für QSO's haben in den letzten Jahren eine Vielfalt von Möglichkeiten erfahren. Ich möchte an dieser Stelle bewusst das Thema digitaler Bestätigungsformen ausklammern, dazu habe ich mich bereits in verschiedenen andern Veröffentlichungen geäußert¹. Ich gehe davon aus, dass die traditionelle Papier-QLS-Karte einen festen Platz im Amateurfunk hat und hoffentlich auch noch lange Zeit haben wird. Unbeschadet dessen, sollte man sich aber aktuellen Trends stellen und überlegen, ob es für den eigenen Bedarf sinnvolle Ergänzungen gibt. Die Geister werden sich auch bei diesem Thema zwischen den Computer-Anwendern im Shack und den klassisch-traditionellen Papier-Log-Schreibern scheiden. Für Letztere bleibt auch beim QSL-Karten Ausfüllen nur der Stift. ☺

Für alle, die das Logbuch am Computer führen, steht die Frage mit welcher Software? Damit steht und fällt das Problem, denn mittlerweile gibt es eine Vielzahl von Amateurfunk-Programmen, die diesen Service anbieten – jedes mit verschiedenen Vorzügen und Nachteilen.

Speziell für den Versand größerer Mengen von QSL-Karten, z.B. nach Contesten, Expeditionen oder anderen Aktivitäten, ist die nachfolgende beschriebene Variante eine Option.

Ein Großteil der Logbuch-Programme ermöglicht auch den Ausdruck der QSO-Daten auf selbstklebende Etiketten (Labels). Das ist ein sehr bequemes, zeitsparendes und auch preiswertes Verfahren. Labels, z.B. im Format 70 x 36 (100 Blatt, 24 Stück auf einer DIN A4 Seite) erhält man bereits unter 10,00 € in einschlägigen Webshops. Eine Recherche im Internet führt schnell zu einem preiswerten Anbieter. Der Ausdruck auf einem Blatt mit 24 Label lohnt sich natürlich auch erst, wenn genügend QSO s bestätigt werden müssen! Somit ist aus meiner Sicht ein ausgewogenes Verhältnis im QSO-Bestätigungsverkehr (QSL) gefragt. Ich habe meine QSL-Karten so eingerichtet, dass die QSO-Daten sowohl manuell als auch mit Label Eingetragen werden können.

Ich möchte am Beispiel von „UCXlog²“ eine solche Lösung beschreiben. UcxLog ist ein sehr umfangreiches und gut gepflegtes Logbuchprogramm mit einer Vielzahl von anderer Anwendungen. Ich nutze es sehr gern für Conteste, da hier fast alle gängigen Wettkämpfe aufbereitet und bereits beim Loggen sofort eine Übersicht über Punkte, Multiplikatoren oder Dubletten angeboten wird. Ebenso ist die Auswertung und Abrechnung sehr einfach und übersichtlich. Bernd, DL7UCX, der Schöpfer dieses Programms, stellt eine deutschsprachige Hilfe bereit. Aber nicht jedermann kann mit der Fülle der Informationen umgehen, zumal das Programm dann selbst eine englische Menüführung hat.

In unserem OV wurde von Ronny, DL5JAG, das Programm mit den unterschiedlichsten Einsatzmöglichkeiten vorgestellt.³ An dieser Stelle soll speziell das Thema Label-Druck vorgestellt werden und das soll Schritt für Schritt erfolgen. Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei Günther, DG7EE, bedanken, der mir bei den ersten Schritten hilfreich zur Seite stand.

Bis man die richtigen QSO-Informationen auf die Label ausdrucken kann, sind Geduld und zahlreiche Versuche angesagt. Damit nicht unnötige Ressourcen an Tinte oder Toner bzw. Papier verschwendet werden, benutze ich für die Probe-Ausdrucke einen PDF-Drucker, d.h. eine Anwendung, die mir anstelle des physischen Drucks eine PDF-Datei erstellt. Hier kann man das Druckbild bewerten und danach in den Einstellungen ggf. korrigieren, bzw. die Datei wieder löschen. Dafür benutze ich den kostenlosen „PDFCreator“. Download z.B. über die Website von chip.de⁴. Ist man mit der PDF-Ansicht zufrieden, kommt man um einen physischen Probedruck nicht umhin. Damit man zum Test keine Original-Label verschwendet, benutze ich ein Vorlageblatt mit den exakten Randbegrenzungen der Labels auf einer Seite. Eine solche Vorlage in den gängigsten Maßen der verschiedenen Labels kann man sich kostenlos bei

¹ http://dm2kl.de/media/eQSL_1.pdf

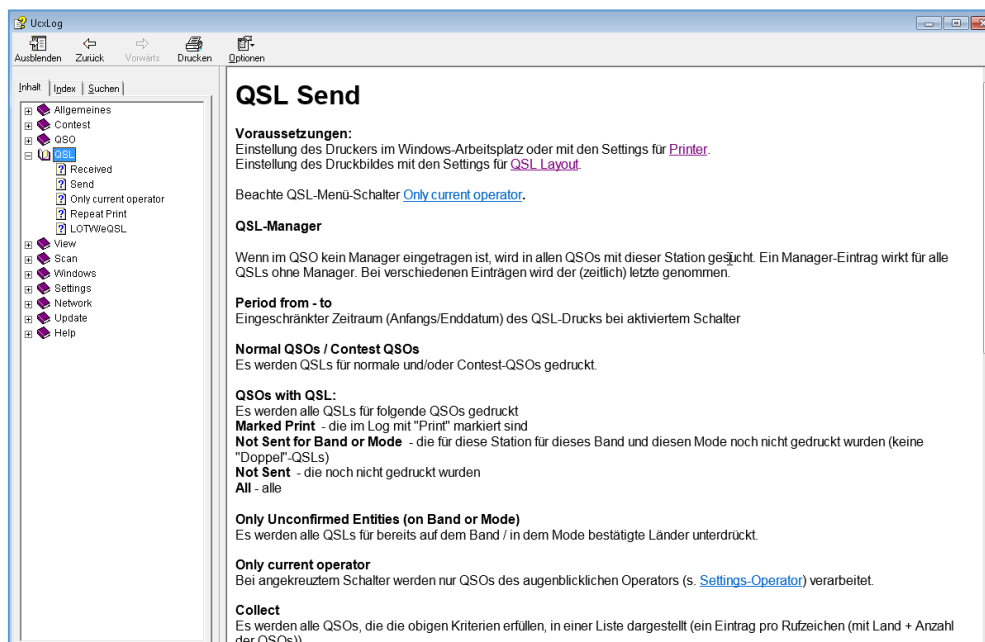
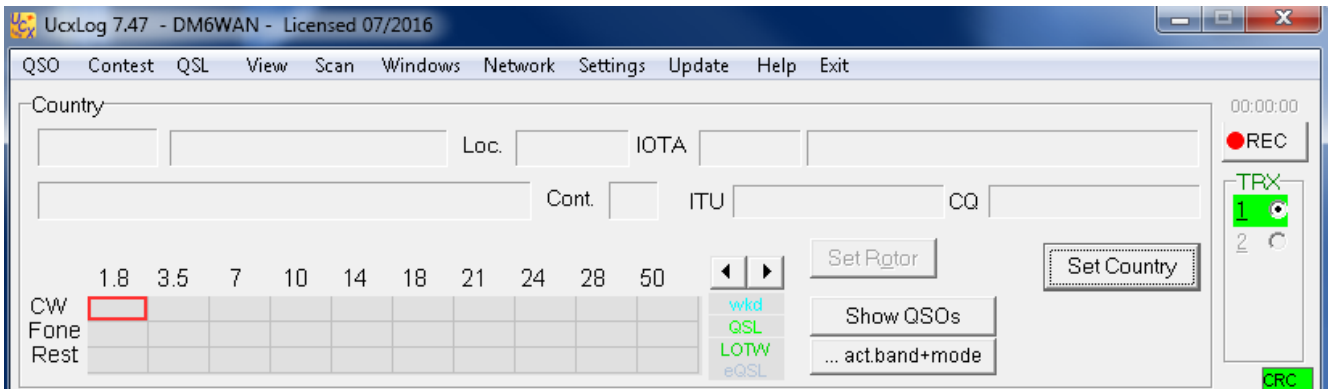
² <http://www.ucxlog.de/>

³ <http://dm2kl.de/media/UcxLog.pdf>

⁴ http://www.chip.de/downloads/PDFCreator_13009777.html

„Label-Media“⁵ als Word-Vorlage herunterladen. Wenn man sich davon 3 -4 Exemplare ausdruckt und diese dann in den Drucker wieder (in richtiger Ausrichtung!) einlegt, kann man so die richtige und vollständige Anordnung der Informationen auf allen Labels bewerten.

Jetzt zur Programm-Oberfläche. Hier begann für mich schon das erste Problem: Wo finde ich eigentlich das Werkzeug zum Labeldruck? Also zunächst ein Klick auf „Help“, dabei wird die schon beschriebene deutsche Hilfe angeboten, wo kurz und bündig die wichtigsten Anwendungen erläutert sind. Für Einsteiger und bei einer ersten Verwendung ist das nicht immer leicht und verständlich nachvollziehbar. Nachdem man etwas Praxis hat und aus Sicht des „Wissenden“ – alles klar! :-)



Zunächst muss man man unterscheiden

- Die Einrichtung der Druckvorlage
- Verschiedene Auswahlmöglichkeiten für den Ausdruck
- Den Ausdruck selbst

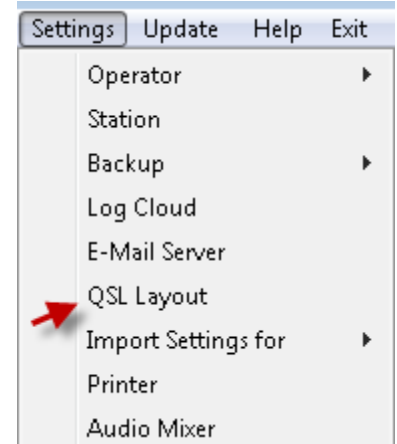
⁵ <http://www.labelmedia.de/standard-etiketten.html>

Logischerweise muss man also mit dem Einrichten der Druckvorlage beginnen. Das nachfolgende Fenster öffnet sich im Menü >Settings> QSL-Layout. Als „QSL-Layout“ wird, neben der Möglichkeit einzelne komplette QSL-Karten zu generieren, auch der Label-Druck eingerichtet.

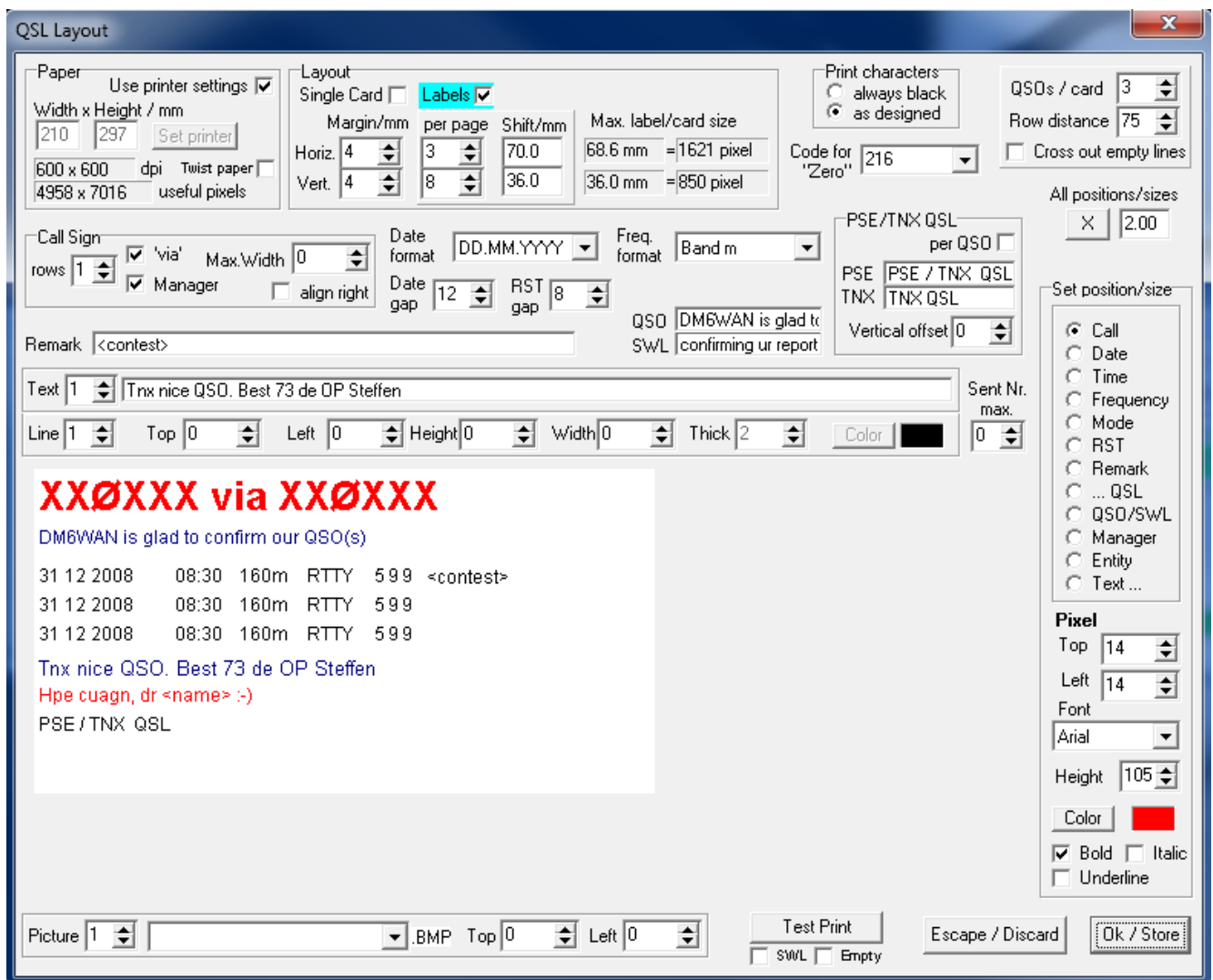
In diesem Auswahlmennü befindet sich auch die Auswahl des Druckers (Printer), der für den Ausdruck verwendet werden soll. Für die notwendigen Tests sollte man an dieser Stelle den bereits beschriebenen PDF-Drucker einstellen.

Für den „scharfen“ Start, dann natürlich den physischen Drucker.

An dieser Stelle auch noch ein Hinweis, dass nicht alle Labels für Tintenstrahl- oder Laserdrucker verwendbar sind.



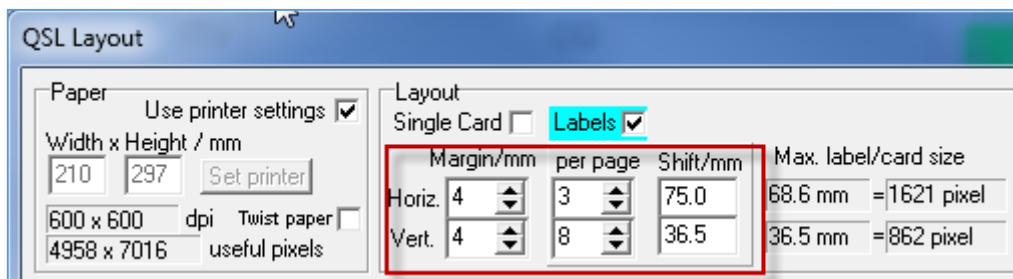
So sehen in einem Beispiel die von mir verwendeten Einstellungen für 3 x 8 Labels je Seite im Format 70 x 36 mm.



Die zahlreichen Einstell-Möglichkeiten verwirren zunächst, aber nach etwas Übung kommt man schnell hinter das System.

Die erste Einstellung ist die Einrichtung der Druck-Vorlage entsprechend der Größe und Anzahl der Labels auf einer DIN A4-Seite sein. Das Häkchen „Use printer settings“ sollte aktiviert sein, da damit die Einstellungen des jeweiligen Druckers automatisch übernommen werden. Hier kann es bereits kleinere Abweichungen zu meinen Werten geben, da manche Drucker randlos drucken, oder ein paar Millimeter weißen Rand belassen.

Im Bereich „Layout“ sind diese Einstellungen zu testen. „Margin/mm“ ist dabei die Einstellung der Abstände zu den Außenkanten der DIN A4-Seite.



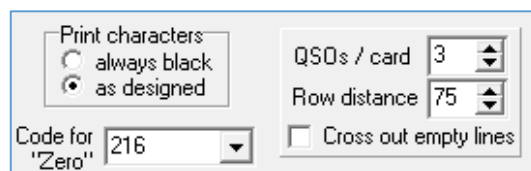
Zur Verdeutlichung habe ich hier die Einstellungen verändert: Margin/mm > Horizon. = 30 - Vert. unverändert auf den Wert von 4 mm.



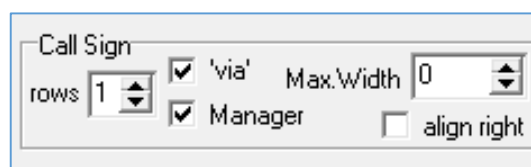
Damit würden also die Labels falsch gedruckt, denn der linke Rand ist mit 30 mm vom Blattrand versetzt – also 4 / 4 mm ist die korrekte Einstellung für meine DIN A4-Seite und meinen Drucker. Die anderen beiden Einstellungen (per page und Shift) sind die Anzahl der Labels je Seite und die konkrete Labelgröße und damit auch der Abstand zwischen den Labels. Das sind sehr sensible Einstellungen, wo oft die Zahl hinter dem Komma entscheidet. Ich habe die richtigen Einstellungen nur durch längere Tests herausgefunden, oft fehlte beim unteren Label nur ein paar Millimeter. Mit der richtigen Höhe und Breite kann man das korrigieren.

Die anderen Einstellungen würde man benötigen, wenn man noch eine Grafik für die Variante eine kompletten QSL-Karte hinterlegen möchte.

Diese Einstellungen ermöglichen den Ausdruck als „schwarz“ oder „designed = farbig“. Die Anzahl der QSO auf dem Label greift auf eine clevere Auswahl des Programms zurück, wo QSO's mit der gleichen Station auf verschiedenen QRG's oder betriebsarten zusammengefasst und auf ein Label geschrieben werden. Ich habe hier maximal drei QSO's je Label mit einem Abstand von 75 px zwischen den einzelnen Zeilen gewählt. Der Code 216 für Zero stellt die Null mit Querstrich dar, um Verwechslungen mit dem großgeschriebenen Buchstaben „O“ zu vermeiden.

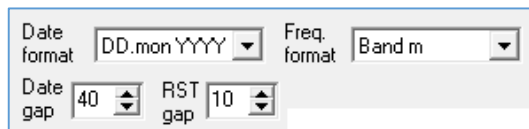


Diese Einstellungen gelten für die erste Zeile des Labels, wo wahlweise diese beiden Optionen „via“ und „Manager“ auf einer oder mehreren Zeilen eingerichtet werden kann. Damit diese Informationen ausgedruckt werden, müssen si natürlich beim Loggen eingetragen werden (siehe Fenster „Work“).



Längere Calls werden bei „/“, „via“ oder vor dem Manager automatisch umgebrochen. Wenn „via“ aus und „Manager“ ein ist, werden lange Rufzeichen nicht bei „/“, sondern nur vor dem Manager, umgebrochen.

Diese Einstellungen ermöglichen die Auswahl des Datumsformates, darunter der Abstand (gap) beim Datum und dem RST. Daneben die Darstellung des Frequenzformates als Band oder in MHz.



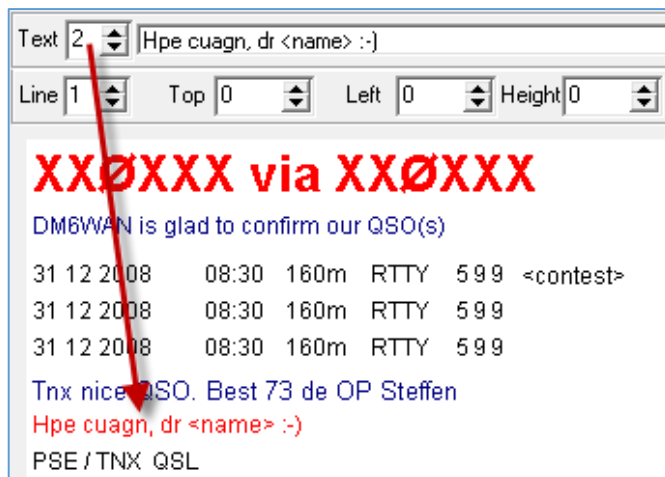
Die Einstellungen „Text 1“ bzw. „Text 2“, ... ermöglichen weitere Angaben auf dem Label. In der Zeile „Remark“ kann man z.B. mit einem Platzhalter <contest> automatisch den Contestnamee aus dem Logprogramm

Schaltet man nach „Text“ auf die „2“ kann ein weiterer Text eingeben werden der hier auf dem Label unter den QSO-Daten angezeigt wird. Weitere Zeilen (max. 50) sind möglich.

Interessant: der Platzhalter <name> liest aus dem Logbuch den Namen des OP automatisch aus. Ist kein Name im Log bleibt der Text anonym.

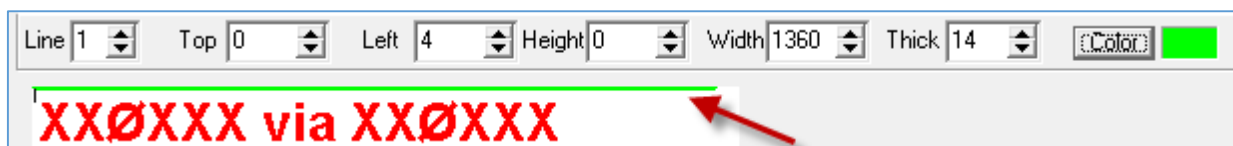


DH9KFC
 DM6WAN is glad to confirm our QSO(s)
 16 05 2012 09:56 20m SSB 59
 01 02 2015 16:42 20m CW 599
 Tnx nice <contest> QSO. Best 73 de OP Steffen
 Hpe cuagn, dr HARTMUT :-)
 PSE / TNX QSL



Wenn es (auch zusätzlich) das Schlüsselwort <contest> enthält, wird bei Contest-QSOs der Kurzname des Contests (für jedes QSO) ausgegeben, ansonsten bleibt der Platzhalter frei.

Eine oder mehrere farbige Zeilen an einer beliebigen Stelle des Labels zur visuellen Trennung lassen sich über „Line“ einstellen. Auch hier ist , wenn gewünscht, ausprobieren empfohlen.

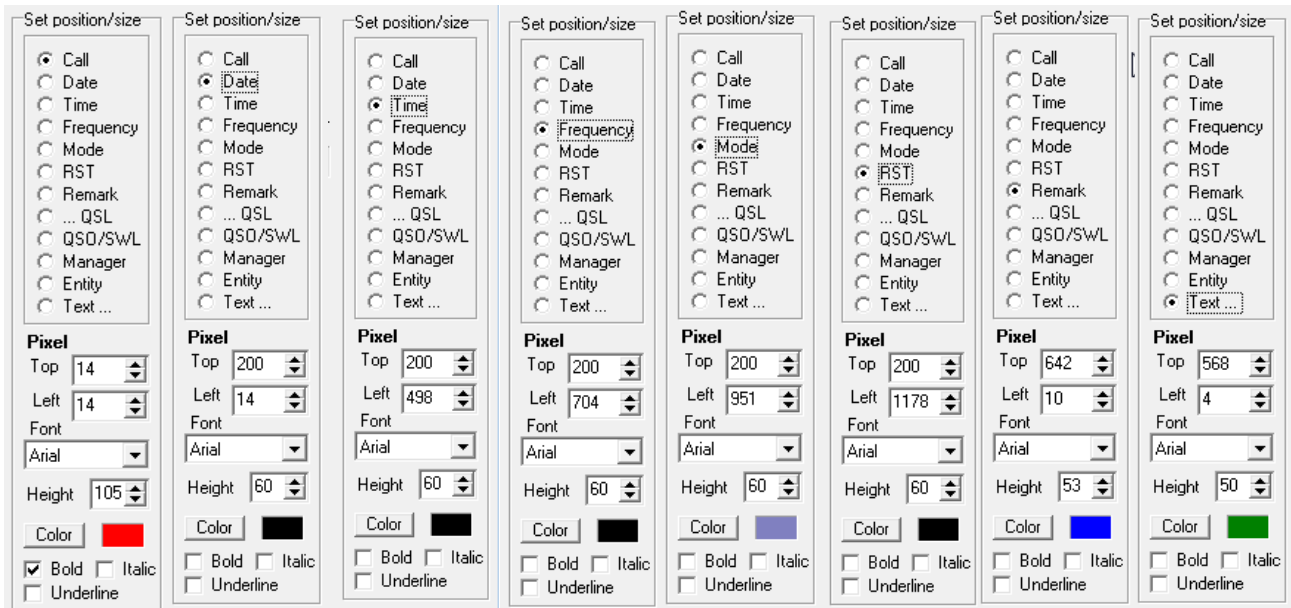


Damit sind die Grundeinstellungen auf dem Label abgeschlossen.

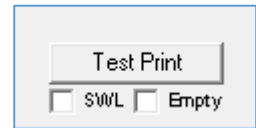
Nachfolgende wichtige Einstellungen betreffen die QSO-Angaben. Entscheidend sind die Einstellungen unter „Pixel“. Dabei ist immer der Abstand von oben (Top) und von links (Left) einzustellen.

Diese Einstellungen sollte man variieren und immer in der Vorschau bewerten.

Nachfolgend die Einstellungen – immer bezogen auf die verwendete Label-Größe 70 x 36 mm.



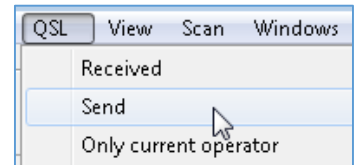
Mit dieser Schaltfläche kann man dann auch die Gesamtansicht der Labels auf dem Bogen überprüfen. Die Option SWL zeigt das Layout für SWL-Karten und „Empty“ ein leeres Layout nur mit den Textangaben.



Damit sind die wichtigsten Einstellungen für den Labelausdruck abgeschlossen, mit „OK/Store“ wird dieser Vorgang abgeschlossen.

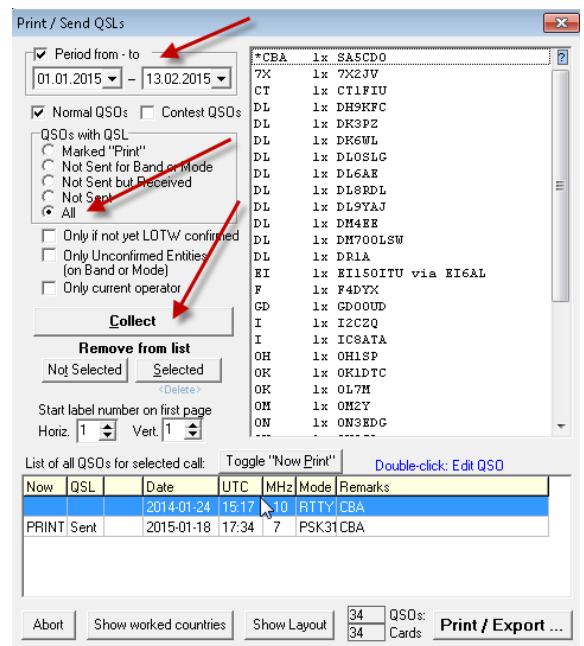
Der Ausdruck

Auch der Ausdruck lässt sich nicht auf den ersten Blick finden, er versteckt sich hinter dem Menü „QSL > Send“. Danach öffnet sich dieses komplexe Fenster. Zum Ausdruck gibt es hier auch verschiedene Varianten.



1. „All“

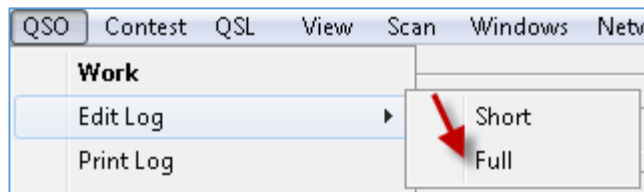
Diese Variante besteht darin, dass man im ersten Schritt alle QSO's einer bestimmten Periode auswählt, oder im Beispiel nur die „normalen“ QSO's – also keine Contest-QSO's – wählt. Danach werden mit „Collect“ die entsprechenden QSO's aufgelistet und in der Vorschau angezeigt. Mit „select“ können bestimmte QSO's abgewählt werden. Zum Beispiel, wenn die Gegenstelle keine QSL-Karte wünscht, oder schon bestätigt ist. Damit lassen sich aber auch z.B. 24 QSO's für den Ausdruck auf einer Seite einstellen, damit man keine Labels „verschwendet“.



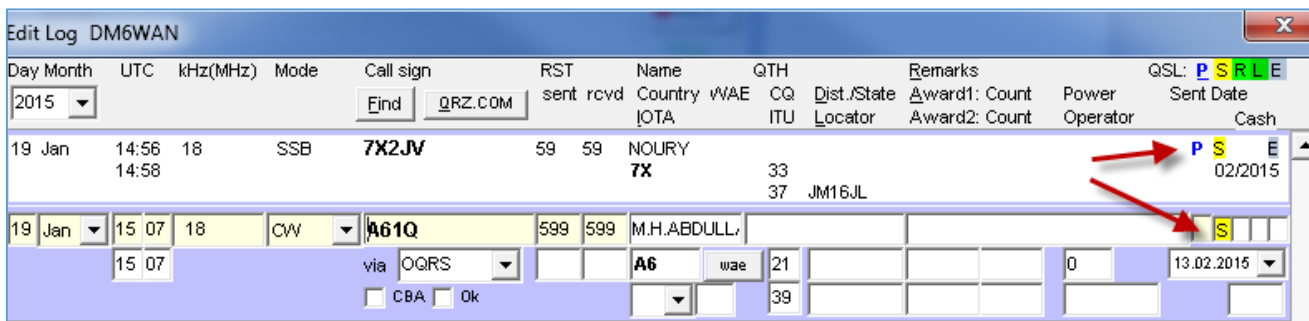
Mit „Show Layout“ kann man eine Vorschau auf das „Setting QSL“-Fenster werfen und wenn OK dann mit „Print“ werden die Labels ausgedruckt. Interessant auch die Schaltfläche „Show worked countries“, wo man sofort eine Übersicht der gearbeiteten, und die mit unterschiedlichen Varianten bestätigten QSO s erhält – vorausgesetzt, die Daten sind eingepflegt. (LOTW, eQSL, klassische Papier, ...)

2. „Marked Print“

Diese Option (also für den Ausdruck markierte QSO's) erfordert einen tieferen Blick in die Datenbank, denn es werden nur die QSO's ausgedruckt, die man auch markiert hat. Dazu benutzt man das Menü „QSO“ aus der Menüleiste.



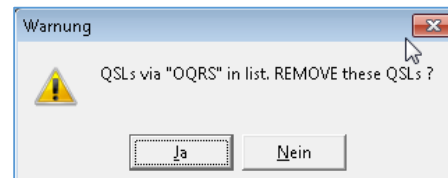
Es öffnet sich wieder eine sehr komplexe Ansicht, deren Logik aber schnell erkennbar ist.



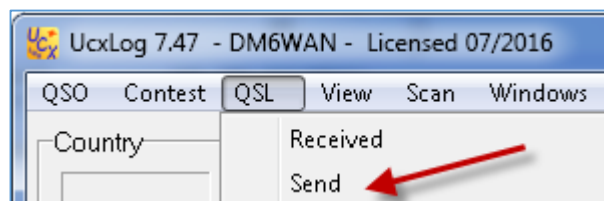
Für die Aufgabe zur Markierung wird in diesem kleinem Feld eine Anmerkungen (P) eingebracht werden. Das erfolgt, indem man mit der Maus in dieses Feld klickt. Bleibt das Feld leer, kann es, wie unter „All“ beschrieben, später bei QSL Print festgelegt. Nach dem Ausdrucken wird diese Option zurückgesetzt. Ändert man den Buchstaben in „n“ bedeutet das: Dieses QSO bei QSL Print nicht drucken (dort nicht mehr auswählbar). Ändert man den Buchstaben in „N“ bedeutet das: Niemals bei QSL Print Karten für dieses Rufzeichen drucken (wirkt auf alle vergangenen und zukünftigen QSOs!). Als Test wurden diese QSO's mit „P“ markiert.

19	Jan	14:26 14:33	28050	CW	TFWK2S	339 349	ARTHUR R C TF	40 17		P S
19	Jan	14:56 14:58	18	SSB	7X2JV	59 59	NOURY 7X	33 37	JM16JL	P S E
19	Jan	15:07 15:07	18	CW	A61Q via OQRS	599 599	M.H.ABDULL A6	21 39		P S
19	Jan	15:09 15:24	18085	CW	GDØUD	599 599	STUART HIL GD	14 27	ONCHAN	P S

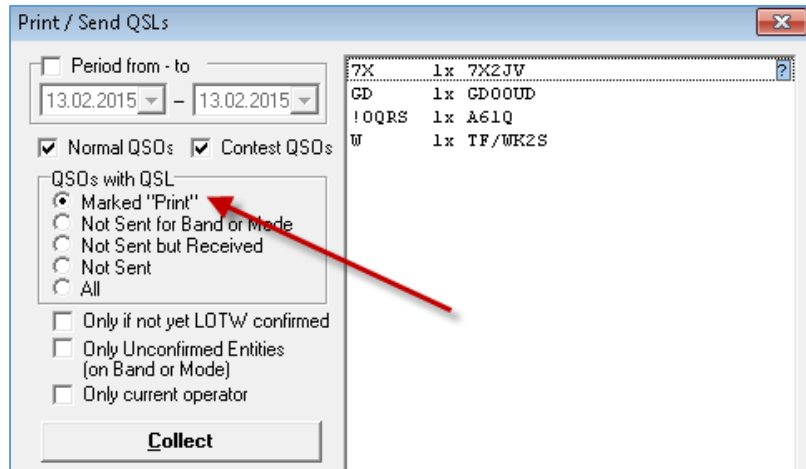
Mit „Exit + Save“ wird die Auswahl gespeichert.



Über das Menü „QSL > Send“ gelangt man nun zu den Ausdruck-Optionen. Über „Marked Print“ (damit werden also die vorher markierten QSO's angezeigt) findet man die ausgewählten QSO in der Vorschau.

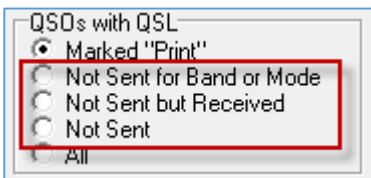


Zur Beachtung der Hinweis beim QSO mit A61Q! Hier würde sich also eine QSL-Karte nicht lohnen abzusenden, da A61Q nur QSL per OQRS-Anfrage⁶ verschickt.



Nachdem das A61Q – QSO entfernt wurde sieht dann der Label-Druck (nur eine Zeile im Screenshot) so aus:

<p>7X2JV DM6WAN is glad to confirm our QSO(s) 19 Jan 2015 14:56 17m SSB 59</p> <p>PSE QSL Dear NOURY Thank you for nice QSO Best 73 de OP Steffen</p>	<p>GDØUD DM6WAN is glad to confirm our QSO(s) 19 Jan 2015 15:09 17m CW 599</p> <p>PSE QSL Dear STUART HILL Thank you for nice QSO Best 73 de OP Steffen</p>	<p>TF/WK2S DM6WAN is glad to confirm our QSO(s) 19 Jan 2015 14:26 10m CW 339</p> <p>PSE QSL Dear ARTHUR R COT Thank you for nice QSO Best 73 de OP Steffen</p>
--	--	---



Not Sent for Band or Mode – die für diese Station für dieses Band und diesen Mode noch nicht gedruckt wurden (keine "Doppel"-QSLs)
Not Sent – die noch nicht gedruckt bzw. empfangen wurden.

Damit sind die Einstellungen abgeschlossen. Jetzt sollte der Drucker von PDF umgeschaltet werden und ein Probedruck auf den beschriebenen Testblättern mit einer Auswahl von 24 QSO's, damit eine komplette Seite dargestellt wird, durchgeführt werden.

Sollten noch kleine Verwerfungen festgestellt werden, dann ist „Feinjustierung“ an den Abständen auf dem Label bzw. der Verteilung auf der Seite – wie beschrieben – notwendig.

Dafür 55!



⁶ OQRS (Online QSL Requests) QSL Karten werden nur auf eine Online-Anfrage verschickt. Siehe auch <http://dm6wan.darc.de/Public/PDF/OQRS.pdf>